

Minghui Newsletter

AUSGABE 15 27. NOVEMBER 2009

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Spanisches Gericht klagt Spitzenfunktionäre der KP Chinas wegen Folter- und Völkermordverbrechen an Falun Gong an
- „Blutige Ernte“ enthüllt blutige Verbrechen in China
- Falun Gong-Praktizierende nehmen an der Veterans Day Parade teil

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Tian Jinzhi starb in Haft
- Herr Zhang Lei verhaftet, vier seiner Angehörigen ins Arbeitslager geschickt

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Durch das Praktizieren von Falun Gong verschwanden hartnäckige Gesundheitsprobleme

Spanisches Gericht klagt Spitzenfunktionäre der KP Chinas wegen Folter- und Völkermordverbrechen an Falun Gong an

Angeklagte haben 4 – 6 Wochen Zeit für eine Stellungnahme; ihnen drohen internationale Haftbefehle



In einer beispiellosen Gerichtsentscheidung hat ein spanischer Richter fünf hochrangige Funktionäre der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) wegen ihrer Rolle bei den gegen Falun Gong-Praktizierende begangenen Folter- und Völkermordverbrechen angeklagt. Zu den Angeklagten zählt auch das frühere KPCh Oberhaupt Jiang Zemin, weithin anerkannt als Hauptstifter der Kampagne zur „Ausrottung“ von Falun Gong. Ebenfalls angeklagt

ist Luo Gan, der das "Büro 610" überwachte, eine landesweite geheime polizeiliche Einsatzgruppe, welche die brutale Kampagne anführte. Chinesische Anwälte haben das "Büro 610" in seiner Brutalität und außergesetzlichen Autorität mit der Gestapo von Nazi Deutschland verglichen.

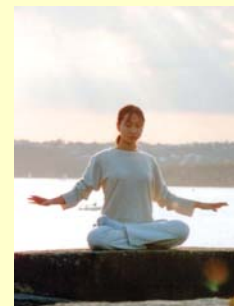
Die drei anderen Beschuldigten sind Bo Xilai, gegenwärtiger Parteisekretär für Chongqing und früherer Handelsminister; Jia Qinglin, vierthöchstes Mitglied der Parteihierarchie; und Wu Guanzheng, Leiter eines internen Parteidisziplinarkomitees. Die Klagen gegen sie basieren auf ihr initiatives Vorantreiben der Verfolgung von Falun Gong, als sie als Spitzenfunktionäre in Liaoning, Peking bzw. Shandong amtierten.

Jiang Zemin initiierte in 1999 die Verfolgung von Falun Gong und befahl die Durchführung der Strategie: „Vernichtet ihren Ruf, ruiniert sie finanziell, zerstört ihren Körper“ und „die Tötung eines Falun Gong-Praktizierenden zählt als Selbstmord“. Seitdem werden Falun Gong-Praktizierende gefoltert, festgenommen und verschleppt, ihrer Organe beraubt und auf unterschiedliche Weise getötet. Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng fungieren als die engsten Mitarbeiter Jiang Zemins bei der Verfolgung.

Die Beschuldigten haben 4 – 6 Wochen Zeit, um eine Stellungnahme abzugeben. Danach könnten sie mit Auslieferungsersuchen konfrontiert

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bösartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

werden, wenn sie in ein Land reisen, das ein Auslieferungsabkommen mit Spanien hat. Diese Verfügung wurde unter dem rechtlichen Prinzip der universellen Rechtssprechung erteilt, welche der inländischen Gerichtsbarkeit erlaubt, Fälle von Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verhandeln, ungeachtet dessen, wo sie stattfinden.

Einer zweijährigen Untersuchung folgend benachrichtigte Richter Ismael Moreno des spanischen Nationalgerichts letzte Woche Anwalt Carlos Iglesias von der Human Rights Law Foundation (HRLF) darüber, dass das Gericht ein Gesuch bewilligt hätte, die der Folter- und Völkermordverbrechen Beschuldigten anzuklagen.

In dem Bescheid des Richters war ferner festgesetzt, dass das Gericht eine Petition bewilligt hätte, Rechtshilfeersuchen mit Fragen über die individuelle Mitwirkung jedes einzelnen bei der Verfolgung von Falun Gong an die fünf Beschuldigten in China zu schicken. Die Entscheidung folgte einer Serie von Einreichungen an das Gericht durch Carlos Iglesias und anderer HRLF Mitarbeiter.

„Diese historische Entscheidung eines spanischen Richters bedeutet, dass die für die brutalen Verbrechen verantwortlichen Führer der Kommunistischen Partei Chinas nun einen Schritt näher sind, vor Gericht gebracht zu werden“, erklärte Carlos Iglesias. „Wenn man Folter- und Völkermordverbrechen begeht, sind dies Verbrechen gegen die internationale Gemeinschaft als Ganzes und nicht nur gegen chinesische Bürger. Spanien tritt als Verteidiger der Menschenrechte und der universellen Rechte hervor.“

In einem mit dem Pulitzerpreis ausgezeichneten Artikel des Wall Street Journals von Ian Johnson wird beschrieben, wie Wu seinen Untergebenen (Geld-)strafen auferlegte, wenn sie gegen Falun Gong nicht hart genug vorgegangen waren, was dazu führte, dass Beamte lokale Bewohner folterten, in manchen Fällen töteten.

Weitere Beweise, die der Richter in seine Untersuchung einbezog, beinhalteten schriftliche Zeugenaussagen von 15 Falun Gong-Praktizierenden und mündliche Zeugenaussagen von sieben Praktizierenden, darunter Folteropfer und Verwandte von Personen, die in chinesischer Haft getötet wurden. Nach Aussage von HRLF Anwalt Iglesias stützte sich der Richter bei seiner Beschlussfindung auch auf Berichte von Amnesty International, Human Rights Watch und der UN Menschenrechtskommission. Dieses Urteil stellt einen Durchbruch in der Geschichte der spanischen Justiz dar.

„Blutige Ernte“ enthüllt blutige Verbrechen in China

Das Buch, das über Organentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden in China berichtet – „Blutige Ernte“ – wurde vor kurzem herausgegeben. David Matas, ein berühmter kanadischer Menschenrechtsanwalt und einer der Autoren des Buches, war am 16. November 2009 in Toronto, um für seine Leser das Buch zu signieren. Auf einer Pressekonferenz berichteten er und David Kilgour, der zweite Autor des Buches, von den neuen Beweisen für den Organraub an Falun Gong-Praktizierenden durch die Kommunistische Partei Chinas. Laut Matas bestehe der Organraub weiter, die Situation habe sich sogar weiter verschlechtert.

Matas betonte, das neue Buch sei die dritte Version des ursprünglichen Untersuchungsberichts. Viele Beweise seien anders als die der beiden früheren Versionen. Die Untersuchung zwischen Januar 2006 und Juli 2007 würde hauptsächlich die Reisegruppen aus dem Ausland betreffen. „Dieser Markt hat sich bereits verändert. Jetzt legen wir den Schwerpunkt der Ermittlungen auf den lokalen Transplantations-Markt und die Situation der Transplantationen in China“. David Matas weiter: „Die hohe Anzahl von Ausländern, die zu Organtransplantationen nach China gereist sind, hat sich tatsächlich gravierend reduziert. Jedoch hat sich an der Transplantations-Situation selbst nichts verändert, sie hat sich für die Falun Gong-Praktizierenden sogar noch verschlechtert.“

Matas merkte an, dass die chinesische Regierung früher behauptet hätte, dabei handelte es sich um Spenderorgane. Jetzt verwende sie die rationalere Aussage, dass die Organe von hingerichteten Straftätern stammen würden. „Vor und nach der Verfolgung von Falun Gong blieb die Anzahl der Hingerichteten unverändert. Seit Beginn der Verfolgung ist die Anzahl der Organtransplantationen jedoch rapide angestiegen“, führt Matas dagegen an. „Seit der Veröffentlichung des zweiten Untersuchungsberichts hat die Anzahl der Hingerichteten gravierend abgenommen. Laut Amnesty International wurde die Anzahl der Hinrichtungen in China von 2004 bis 2008 stark reduziert. Die Anzahl der Organtransplantationen ist in dieser Zeit jedoch fast unverändert geblieben.“



Die beiden Autoren geben auf der Pressekonferenz Autogramme

„Die Frage ist, woher die restlichen Organe kommen, wenn die Anzahl der Organtransplantationen unverändert geblieben ist, während die ursprüngliche Organquelle rapide abgenommen hat“, wirft Matas ein. Laut Matas schenke der UN-Sonderberichterstatter für Folter dieser Frage auch seine Aufmerksamkeit und verlange von der chinesischen Regierung eine Antwort.

Im März 2006 bestätigte die Ex-Frau eines ehemaligen Neurochirurgen des Krankenhauses Sujiatun, dass ihr Mann im Krankenhaus in einem Zeitraum von zwei Jahren (2003 bis 2005) Augen-Hornhäute von über 2.000 Praktizierenden entnommen hätte. Gleichzeitig entnahmen andere Ärzte diesen Praktizierenden, die noch am Leben waren, ihre Lebern, Nieren und weitere Organe. Anschließend wurden die Körper sofort eingeäschert. Matas und David Kilgour, ehemaliger kanadischer Staatssekretär für den Asien-Pazifik Raum, nahmen daraufhin die Aufforderung der *Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong* (CIPFG) an, die Verbrechen der Kommunistischen Partei Chinas bezüglich der illegalen Organentnahmen zu untersuchen.

Am 6. Juli 2006 veröffentlichten David Kilgour und David Matas ihren Zweimonats-Untersuchungsbericht, der den groß angelegten Organraub an Falun Gong-Praktizierenden in China aus Profitgründen bestätigte. Sie kamen zu der Überzeugung, dass der Organraub in China oft vorkomme und bis zum heutigen Tage andauere.

Die Pressekonferenz war die erste Veranstaltung der *Parlamentarischen Freunde von Falun Gong* (PFOFG) in Kanada seit ihrer Gründung Anfang Oktober 2009. Der Parlamentsabgeordnete James Lunney lobte, die Neuerscheinung des Buches der beiden Ermittler sei ausgezeichnet und großartig - eine Arbeit, die die Zukunft beeinflussen werde. „Wir können die Kosten für das Schweigen nicht auf uns nehmen“, erklärte er.

Der Parlamentsabgeordnete Borys Wrzesnewskyj dankte den Ermittlern auf der Pressekonferenz für ihre Arbeit. Er sagte: „Sie sind die Engel, die dieses Verbrechen aufklären. (...) Sie werfen Licht in die dunkelste Ecke. Sie machen das nicht nur für die schwächsten Menschen, denen die Organe geraubt werden, sondern auch für uns alle, für die Menschheit. (...) Eines Tages wird man sehen, dass Sie beide auf der Seite der Gerechtigkeit stehen.“

Der ehemalige kanadische Justizminister Irwin Cotler äußerte: „Die Untersuchung der beiden Autoren regt die internationale Gemeinschaft zur Aufmerksamkeit an. Ohne ihre Arbeit, ihre Reisen und die Mobilisierung in der Welt wüssten wir von all dem gar nichts. Sie kämpfen für die Menschenrechte, besonders für Falun Gong. Sie haben immense Arbeit für die Bewahrung der Menschenwürde geleistet. Wir alle sind Nutznießer davon.“

Matas bekundete seine Hoffnung, dass die Veröffentlichung seines Buches die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Angelegenheit erhöhe und noch mehr Personen Maßnahmen ergreifen werden, um diese Machenschaft in China zu stoppen. Matas und Kilgour sind in der Welt unterwegs, um für das Buch zu werben und Menschenrechtsangelegenheiten zu erörtern.

Am 30. Dezember 2008 erhielt David Matas die Ernennung zum Mitglied von *Order of Canada*. Dies ist in Kanada die höchste zivile Auszeichnung. Am 13. November 2009 sprach sich der ehrenwerte Lawrence Cannon, Außenminister, für die Ernennung von Matas zum Aufsichtsrat des in Montreal beheimateten internationalen Zentrums für Menschenrechte und demokratische Entwicklung (Rechte & Demokratie) aus.

Falun Gong-Praktizierende nehmen an der Veterans Day Parade teil



Am 11. November 2009 fand auf der Fifth Avenue in New York City die 90. Veterans Day Parade statt. Das Motto der diesjährigen Parade lautete „Der Segen der Freiheit“ mit dem Ziel, die Menschen darin zu bestärken, ihre hart erkämpfte Freiheit zu schätzen. Wie in den vergangenen Jahren waren die Falun Gong-Praktizierenden zur Teilnahme an der großen Parade eingeladen worden.

Nahezu 20.000 Menschen, darunter 3.000 im Dienst, vom Ersatzheer, Veteranen, Nichtregierungsorganisationen sowie Jugendgruppen, nahmen an der 4-stündigen Parade teil. Unter den Prozessionen waren die besten Bands der Gymnasien der Vereinigten Staaten.

Die Falun Gong-Prozession wurde von den Paradezuschauern herzlich aufgenommen. Ein sehr großes Transparent mit der Aufschrift „Falun Dafa ist gut“ bildete den Auftakt der Gruppe. Die tanzenden Feen sahen aus wie jenseits von dieser Welt und die Bewegungen der Falun Gong-Übungen waren gleichmäßig und sanft. Die Hüfttrommel-Gruppe wirkte

dynamisch und voller Lebensfreude. Fasziniert von den einzigartigen, hellen und warmen Farben fingen die Zuschauer diesen wertvollen Moment mit ihren Kameras und Camcorders ein.

Der 11. November, der „Veterans Day“, ist ein bedeutender Feiertag in den Vereinigten Staaten. An diesem Tag erweisen der Staatspräsident, der Gouverneur sowie das ganze amerikanische Volk den Kriegsveteranen ihren Respekt.

Etwa 500.000 Menschen nahmen an dieser Feierlichkeit teil. Manche von ihnen hielten „Danke“-Schilder für die Veteranen, die für die Sicherheit und Freiheit ihres Landes Opfer gebracht hatten. Herr Lu Dong, der Sprecher der Christlich Demokratischen Partei Chinas, sprach nach der Parade über seine starken Empfindungen. Die Parade würde eine Botschaft übermitteln, und zwar: die Freiheit muss geschützt werden. Durch die Beteiligung des letzten Auftritts in der Parade hätte Falun Gong das Thema auf eine höhere Ebene gebracht; der Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen beschränke sich nicht auf ein militärisches Schlachtfeld, sondern sei auch im Bereich des Glaubens zu finden. Es sei zu hoffen, dass die Chinesen dieser wichtigen Botschaft ihre ganze Aufmerksamkeit schenken, so Lu.

Tian Jinzhi starb in Haft

Tian Jinzhi war ein gesunder Mann, der an die Grundsätze von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht glaubte. Am 1. Oktober 2009 verließ er wie immer das Haus, kehrte aber nicht mehr zurück. Am 11. Oktober 2009 wurde seine Familie von einem Polizisten der Polizeidienststelle des Bezirks Kuiwen informiert, dass Tian Jinzhi um den 10. Oktober 2009 herum während seiner Haft gestorben wäre.

Tian Jinzhis Familie kann nicht glauben, dass ein solch gesunder Mann innerhalb eines solch kurzen Haftzeitraumes plötzlich sterben konnte, es sei denn, er wurde brutal gefoltert. Sie war entsetzt, als sie herausfand, dass sein Körper aufgeschnitten und seine Organe freigelegt worden waren. Als die Polizei sie darüber benachrichtigte, dass sie seinen Körper geöffnet hätte, um die Todesursache herauszufinden, zweifelten die Angehörigen die Todesursache an. Warum waren sie nicht um ihre Genehmigung für die Obduktion gebeten worden? Tian Jinzhi war ein vollkommen gesunder Mann gewesen und die Polizei konnte keine anderen gesundheitlichen Probleme bei ihm finden, um die Tatsache zu verbergen, dass sie ihn gefoltert hatte. Die Angehörigen versuchen nun zu ermitteln, wer ihn getötet hat.

Tian Jinzhis Angehörigen praktizieren nicht Falun Gong und sind erschüttert, persönlich mitzerleben, wie Falun Gong-Praktizierende brutal gefoltert und getötet werden. Unter Tränen stellten sie die Frage: „Selbst ein Krimineller, der einen Mord begangen hat, darf nicht auf diese Weise zu Tode geprügelt werden. Wo bleibt hier die Gerechtigkeit?“ Fest entschlossen wollen sie die wahren Umstände von Tian Jinzhis Tod herausfinden.

Tian Jinzhi wurde bereits einmal am 15. März 2008 um 10:00 Uhr von vier Polizisten der Xuanwu Polizeistation des Bezirks Kuiwen in seiner Wohnung verhaftet. Die Polizisten erpressten damals 10.000 Yuan von seiner Familie und ließen ihn anschließend frei.

Am 20. August 2009 um 9:00 Uhr wurde Tian Jinzhi bei der Polizei angezeigt, als er mit Passanten auf der Wenhua Straße über Falun Gong sprach. Daraufhin wurde er erneut von Polizisten der Xuanwu Polizeistation verhaftet. Sie beschlagnahmten seine Falun Gong-Bücher und die Tonbänder mit der Falun Gong-Übungsmusik. An diesem Nachmittag wurde er erst freigelassen, nachdem seine Familie 2.000 Yuan bezahlt hatte.

Herr Zhang Lei verhaftet, vier seiner Angehörigen ins Arbeitslager geschickt

Am 12. September 2009 verhafteten Polizisten aus der Stadt Linhai Herrn Zhang Lei, einen Falun Gong-Praktizierenden aus der Stadt Jinzhou, ohne rechtliche Grundlage. Am darauf folgenden Tag nahmen Liu Haiwang und andere Beamte vom Büro zum Schutz der Staatssicherheit vier seiner Familienangehörigen, ebenfalls Praktizierende, fest: seinen Vater, Zhang Deguo; seine Mutter, Li Jinqiu; seine Frau, Zhao Xiaochun und seine Schwiegermutter, He Guixiang. Diese vier Angehörigen wurden ohne rechtliche Grundlage zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt, während Zhang Lei derzeit im Internierungslager der Stadt Linghai eingesperrt ist.

Zhang Lei und seine Frau



Zhang Lei



Zhao Xiaochun

Zhang Lei ist 33 Jahre alt und Direktor der Personalabteilung der Xinhualong Kupfer-Gesellschaft der Stadt Jianzhou in der Provinz Liaoning. Seine Arbeitsleistung wurde als exzellent bewertet; er wurde von seinen Vorgesetzten hoch gelobt und für eine wichtige Position im Management bestellt. Am Nachmittag des 12. September 2009 nahmen Beamte des Büros zum Schutz der Staatssicherheit der Stadt Linghai ihn an seinem Arbeitsplatz fest. Sie konfiszierten seinen Bürocomputer sowie 5.000 Yuan.

Am nächsten Tag brachen mehrere Polizisten vom Büro zum Schutz der Staatssicherheit der Stadt Linghai in Zhang Leis Haus ein und durchsuchten es, konnten jedoch nichts finden, das sie für seine Anklage benutzen konnten. Danach verhafteten sie seine Frau, Zhao Xiaochun (31) und zerrten sie die Treppen hinunter - sie trug keine Schuhe und ihre Hose war herunter gezogen -, um sie später zu einem Jahr Zwangsarbeit zu verurteilen und im Masanjia Zwangsarbeitslager einzusperren.

Zhang Leis Eltern



Zhang Deguo



Li Jinqiu

Frau Li Jinqiu (58) ist angestellt als Kassiererin im Lebensmittelgeschäft der Stadt Linghai. Am 13. September 2009 um 17:00 Uhr verschafften sich sechs Polizisten aus der Stadt Linghai Zugang zum Haus, indem sie vorgaben, Beamte des Büros für Abbruch und Wiederaufbau zu sein, die ihr Haus vermessen müssten. Sie durchsuchten das Haus und konfiszierten ihren Computer, Drucker und die Falun Gong-Bücher. Danach inhaftierten sie sie zu einem Jahr im Masanjia Zwangsarbeitslager. Gegenwärtig gibt es niemanden, der sich um ihre betagte Mutter (88) kümmern kann.

Frau Li begann im Jahr 1995 mit dem Praktizieren von Falun Gong. Seit dem 20. Juli 1999, als die KPCh anfing, Falun Gong zu verleumden und zu verfolgen, ging sie zwei Mal nach Peking, um für Gerechtigkeit für Falun Gong zu appellieren, und wurde daraufhin insgesamt zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt und von ihrem früheren Arbeitgeber entlassen.

Während der Haftzeit folterte man sie mit brutalen Schlägen, Einzelhaft, langem Sitzen auf einem kleinen Stuhl und Schlägen mit Elektrostäben. Mehrere Wachen benutzten vier Elektrostäbe, um ihr Gesicht damit zu schocken. Das Gesicht verbrannte, die Gesichtshaut schälte sich vier Mal ab. Stromschläge gegen ihre Brust führten zu Herzrhythmusstörungen.

Zhang Leis Vater, Zhang Deguo (60) ist Landwirt. Er begann 1996, Falun Gong zu praktizieren. Auch er wurde am 13. September 2009 inhaftiert und später zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt. Derzeit ist er im Masanjia Zwangsarbeitslager eingesperrt.

Zuvor war er bereits zwei Jahre lang im Zwangsarbeitslager der Stadt Jinzhou eingesperrt gewesen, wo er unmenschliche Folterungen erlitt.

Zhang Leis Schwiegermutter He Guixiang



He Guixiang

Frau He Guixiang (62) ist pensioniert und arbeitete früher in der Zementfabrik der Stadt Linghai. Am 13. September 2009 um 17:00 Uhr fiel in ihrem Haus plötzlich der Strom aus. Im Korridor traf sie auf einen Mann, der vorgab, den Stromzähler zu untersuchen, diesen in Wirklichkeit jedoch manipulierte, um den Strom abzustellen. Der Mann behauptete, ein Mitarbeiter des Elektrizitätswerkes zu sein und etwas in ihrem Raum kontrollieren zu müssen. Beim Hineingehen sah er ein Falun Dafa-Buch auf dem Bett liegen und rief sofort über sein Handy die Polizei an. Sechs Polizisten, darunter auch Liu Haiwang, Kommandant des Büros zum Schutz der Staatssicherheit der Stadt Linghai, kamen und legten Frau He Handschellen an, die zu der Zeit nur Unterwäsche und Hausschuhe trug. Frau He forderte: „Lasst mich meine Kleider anziehen“, was abgelehnt wurde. Man verurteilte sie zu einem Jahr Zwangsarbeit und

brachte sie in das Masanjia Zwangsarbeitslager.

Die Polizisten durchsuchten ihr Haus, konfiszierten ihren Computer und 13.000 Yuan mit den Worten: „Wenn dies nicht zur Förderung von Falun Gong dient, werden wir es zurückgeben.“ (Alles Geld für Materialien über Falun Gong stammt von persönlichen Spenden der Praktizierenden.) Diese Summe schloss auch die Ersparnisse der Familie für die Schuldenbegleichung ein. Die Polizisten durchsuchten selbst die Garage, konnten aber nichts weiter finden. Danach konfiszierten sie Zhang Leis Laptop und anderes persönliches Eigentum. Das Geld wurde einbehalten und später seine Herausgabe verweigert mit der Behauptung, dass es für Falun Gong verwendet werde.

Vor ihrer Verhaftung war Frau He Guixiang bereits zwei Jahre im Masanjia Zwangsarbeitslager eingesperrt gewesen, wo sie grausam geschlagen und gefoltert wurde, weil sie nach Peking gegangen war, um dort für Falun Gong zu appellieren.

Durch das Praktizieren von Falun Gong verschwanden hartnäckige Gesundheitsprobleme

Früher litt ich unter einem chronischen Erschöpfungssyndrom und beinahe jede Nacht fiel mir das Einschlafen äußerst schwer. Entweder wälzte und drehte ich mich die ganze Nacht über im Bett - manchmal bis zum Morgengrauen - oder ich fing wenige Minuten, nachdem ich eingeschlafen war, an zu träumen. Außerdem hatte ich Gastropnoie, weshalb ich häufig Magenschmerzen und Blähungen hatte. Ich konnte nichts essen, was ein bisschen kalt oder hart war. Ich probierte etliche Mittel aus der chinesischen Volksmedizin und auch aus der westlichen Medizin aus, doch nichts half. Gleichzeitig litt ich an Arthritis und postnatalem Rheumatismus. Selbst im Juni musste ich Baumwollstrumpfhosen tragen, weil es sich sogar während des heißen Sommers so anfühlte, als würde ich barfuß auf Eis laufen, wenn ich Schuhe mit dünnen Sohlen trug. Und wenn ich mit Leitungswasser das Gemüse wusch, war der Schmerz, den ich in meinen Fingergelenken spürte, so, als würde ich meine Finger mitten im Winter in Eiswasser tauchen.

Im Jahr 1996 begann ich mit dem Praktizieren von Falun Gong. Damals konnte ich noch keine Ausgabe des Hauptwerkes von Falun Gong, dem Buch *Zhuan Falun*, finden. Ich hatte nur Zugang zu einigen Artikeln von dem Lehrer von Falun Gong, Li Hongzhi. Als ich die Artikel bekam und sie las, bildete sich sofort ein starkes Energiefeld um meinen ganzen Körper herum. Das Energiefeld war derart stark! Etwa zwei Stunden lang konzentrierte ich mich auf das Lesen der Artikel; und je mehr ich las, desto zufriedener war ich im Herzen und desto wohler wurde mir im Körper. Währenddessen vollzog sich in meinem Körper ein Reinigungsprozess. Nachdem ich zwei Stunden lang gelesen hatte, bekam ich Durchfall, der eine ganze Woche über andauerte. Jedoch hatte ich keinerlei Schmerzen und es beeinflusste weder meine Arbeit noch mein Alltagsleben, stattdessen fühlte sich mein Körper leicht an.

Später konnte ich eine Kopie des *Zhuan Falun* bekommen. Noch bevor ich eine einzige Seite zu Ende gelesen hatte, war ich eingeschlafen. Ich hatte vorher noch nie so gut geschlafen; es war so schön, einschlafen zu können. Seitdem ist meine Schlafstörung verschwunden und ich kann jede Nacht gut schlafen.

Als ich mir später die Seminar-Videos des Lehrers ansah, vollzog sich ein weiterer Reinigungsprozess in meinem Körper. Es fühlte sich so an, als wären alle meine Gelenke mit Nadeln durchbohrt worden. Es war so schmerzhaft, als hätte man mich auseinander gerissen. Danach verschwanden meine Arthritis, der postnatale Rheumatismus und viele meiner Knochensporne, ohne dass ich einen Arzt konsultiert hatte.

Während ich beständig die Lehre des Falun Gong im *Zhuan Falun* lernte und die Übungen praktizierte, verflüchtigten sich alle meine Gesundheitsprobleme auf wundersame Weise.

Falun Dafa hat mir ein neues Leben geschenkt.

